

Paul Sperling †

Dr. Paul Sperling, Geschäftsführender Arzt der Bundesärztekammer i. R., ehemals Geschäftsführender Arzt beim Württembergischen Ärzteverband, ist am 15. Oktober 1974 im Alter von 85 Jahren verstorben.

Seine zahlreichen Aufsätze in den „Ärztlichen Mitteilungen“ machten ihn bei vielen Kollegen bekannt. Er war ein begeisterter Formulierer,



Paul Sperling

Foto: privat

der in seiner literarischen Tätigkeit flott, sarkastisch und ironisch die standespolitischen Interessen in der Öffentlichkeit und bei Behörden anbrachte.

Dr. Sperling widmete sich auch insbesondere den Kollegen in der „Provinz“.

Er wurde im Jahre 1922 Vorsitzender des örtlichen Ärztevereins Leutkirch in Württemberg und führte die Kollegen aus ihrer isolierten Stellung heraus. 1927 wurde er einstimmig zum geschäftsführenden Arzt des Württembergischen Ärzteverbandes gewählt. 1950 trat er in die gemeinsame Geschäftsführung der beiden ärztlichen Arbeitsgemeinschaften Westdeutschlands in Bad Nauheim als Sachbearbeiter ein, mit der er 1951 nach Köln übersiedelte. Die Gebiete, auf denen er mit großer Gewissenhaftigkeit und mit großer Sachkunde arbeitete, waren vor allem Fragen

der ärztlichen Fortbildung und Fragen der ärztlichen Gebührenordnung.

Ferner war er als Sachbearbeiter des Gesetzentwurfs über das gerichtliche Verfahren bei Freiheitsentziehungen, der Angelegenheiten des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, des Problems der Ausübung der Heilkunde ohne Bestallung (Heilpraktikergesetz) tätig.

Nach über dreißigjährigem Wirken für die Belange der deutschen Ärzteschaft war Dr. Sperling am 1. Mai 1955 aus der aktiven Arbeit der Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft der Westdeutschen Ärztekammern ausgeschieden. DÄ



Bundesarbeitsminister Walter Arendt wurde vom südkoreanischen Präsidenten Park Tschung-Hee mit dem Mungunghwa-Orden geehrt, der höchsten zivilen Auszeichnung. Der Minister prüfte in Seoul die Möglichkeiten, weitere südkoreanische Krankenschwestern für deutsche Kliniken zu engagieren. ap

Professor Dr. med. Klaus-Dieter Morgner, Oberarzt der Medizinischen Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover, ist am 15. September 1974 im Alter von 36 Jahren verstorben. Vor seinem Tode hat Professor Morgner die Abteilung klinische Endokrinologie eineinhalb Jahre kommissarisch geleitet. Seine Ernennung zum außerplanmäßigen Professor erhielt er am 23. August 1974. MHH

Professor Dr. Albert Schretzenmayer, Augsburg, Vorsitzender des Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung, wurde in einer Feierstunde im österreichischen Generalkonsulat München am 23. September 1974 mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. B

Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft für Günther Godau

Am 14. August 1974 wurde Direktor Günther Godau, anlässlich eines Empfanges der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, zu seiner fünf- und zwanzigjährigen Tätigkeit im öffentlichen Dienst das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft durch den Vizepräsidenten der Ärztekammer Hamburg, Dr. Karl August Finck, verliehen.

Direktor Godau ist seit 1958 für die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege



Günther Godau

Foto: Eckoldt

und seit 1965 als ihr Geschäftsführer tätig. Er hat sich in enger Zusammenarbeit mit der Hamburger Ärzteschaft und deren Institutionen besonders um die Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten verdient gemacht und im Versicherungsfall unbürokratisch geholfen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Berufsgenossenschaft unter der Leitung von Direktor Godau war die Aufnahme aller Arztpraxen in den Kataster und die damit verbundene Einziehung der Beiträge. Diese vom Gesetzgeber veranlaßte und zunächst von den Ärzten bedauerte Umstellung hat sich inzwischen durch die Bemühungen von Herrn Godau zu einem reibungslosen Verwaltungsverfahren entwickelt. DÄ-H/BÄK